

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort</i>	I
<i>Einleitung</i>	3

I. TEIL

TELEOLOGIE DER GESCHICHTE

§ 1. Phänomenologie und Philosophiegeschichte	17
a. Thematisierung der Philosophiegeschichte als Einleitung in die transzendente Phänomenologie	17
b. Die Skepsis und die Einheit der Philosophiegeschichte	19
c. Intentionalanalytische Vorbesinnung auf die Philosophie- geschichte	22
§ 2. Teleologisch-kritische Ideengeschichte. Die Urstiftung der Philosophie in Griechenland	28
a. Entmythologisierung und Realitätenwelt	29
b. Der Sinn der ‚theoria‘	31
c. Platons philosophische Intention	33
d. Verobjektivierung der ‚theoria‘	35
e. Die Unsterblichkeit der Skepsis	37
§ 3. Galilei und die Mathematisierung der Natur	40
a. Ausbildung des Formalismus	41
b. Beurteilung des Formalismus	45
c. Genetische Argumentation gegen den Formalismus	48

§ 4.	Descartes' Entdeckung der transzendentalen Subjektivität	53
	a. Die Auseinandersetzung mit der Skepsis	54
	b. Das naturalistische Vorurteil	55
	c. Evidenz und Verantwortung	58
§ 5.	Vorformen der Phänomenologie im Englischen Empirismus	63
	a. Husserls Darstellung des Empirismus	63
	b. Die skeptische Ablehnung des Rationalismus	66
	c. Die Psychologie aus ‚innerer Erfahrung‘	68
	d. Die Blindheit für die Intentionalität	70
§ 6.	Der Transzendentalismus Kants und die Lebensweltproblematik	74
	a. Der teleologische Charakter der transzendentalen Methode	75
	b. Teleologie und Lebensweltproblematik	76
	c. Kants Erfahrungsbegriff	79
	d. Die praktische Vernunft	82
	e. Übergang von der Natur zur Freiheit	86
	f. Zusammenfassung	89
§ 7.	Geschichtsteleologie und Lebenswelt	91
	a. Transzendente Strukturen der Lebenswelt	92
	b. Geschichtliche Strukturen der Lebenswelt	96
	c. Geschichtsteleologie als einleitendes Motiv	100
	d. Übergang zum II. Teil	103

II. TEIL

TELEOLOGIE DER INTENTIONALITÄT

§ 8.	Die Lebensweltproblematik als Intentionalanalyse	105
	a. Einbeziehung der Subjektivität in das Korrelationsapriori	106
	b. Der Welthorizont als universales Korrelat	110
§ 9.	Bewußtseinsintentionalität als teleologisches Problem	115
	a. Erkenntnisproblematik und Intentionalität	115
	b. Das Problem der Teleologie in den Prolegomena	117
	c. Denkökonomische Teleologie	118
	d. Die Teleologie in den Logischen Untersuchungen II	120

§ 10. Die teleologische Funktion der Intentionalität	124
a. Der Welthorizont als Leitfaden	125
b. Die funktionellen Probleme. Noesis - Noema	127
c. Die Aktmaterie	130
d. Die Setzungsqualität	132
e. Intention – Erfüllung	135
§ 11. Husserls Teleologieauffassung	139
a. Zweckmäßiges Handeln	139
b. Intentionalität als urstiftende Teleologie	141
§ 12. Von der adäquaten zur apodiktischen Evidenz	149
a. Evidenz als Prinzip aller Prinzipien	150
b. Die Evidenzart der transzendentalen Erfahrung	156
c. Adäquatheit und Apodiktizität der Wiedererinnerung	162
d. Die höhere Dignität der apodiktischen Evidenz	166
e. Zusammenfassung. Evidenz und Teleologie	170
§ 13. Von der statischen zur genetischen Phänomenologie	173
a. Genetische Analyse der Urteilstheorie	175
b. Die genetische Phänomenologie	185
§ 14. Abschluß. Die genetische Einheit von Teleologie der Intentionalität und Geschichtsteleologie	194
a. Intersubjektiv-teleologische Einheit der Geschichte	194
b. Teleologie und Verantwortung	201